

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Brunner, Freundinnen und Freunde

betreffend Umsetzung der Empfehlung des Tierschutzrates hinsichtlich der Enthornung von Kälbern

Die Hornknospen der Rinder sind gut durchblutete, mit Nerven versorgte, sehr sensible Körperteile. Der im Hornknochen bis in die Spitze reichende Hohlraum ist die direkte Fortsetzung der Stirnhöhle. Die Entfernung von Hornanlagen bei Kälbern stellt unabhängig vom Alter einen sehr schmerzhaften und belastenden Eingriff dar der mit Schmerz- bzw. Abwehrreaktionen (Kopfschlagen, Trippeln, Aufbäumen, Schwanzschlagen) einhergeht. Nach der Enthornung zeigen die Kälber als Schmerzreaktion häufig Kopfschütteln, Rückwärtslaufen, Ohrenschiagen und apathisches Stehen mit gesenktem Kopf. Längerdauernde Schmerzen können im Verlauf der Wundheilung insbesondere bei - relativ häufigen - Wundinfektionen auftreten.¹

§ 7 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Schutz der Tiere (TSchG) sieht vor, dass Eingriffe, die mit erheblichen Schmerzen verbunden sein können, nur von einem Tierarzt nach wirksamer Betäubung sowie mit Schmerzbehandlung nach der Operation vorgenommen werden dürfen.

Obwohl Studienergebnisse belegen, dass die Enthornung von Kälbern mit enormen Schmerzen und Belastungen für die Tiere verbunden ist, wurde in der 1. Tierhaltungsverordnung Anlage 2, 2.8. eine Ausnahmebestimmung erlassen, wonach bis zu 2 Wochen alte Kälber ohne Anästhesie enthornt werden dürfen:

„Zulässige Eingriffe sind:

1. Die Enthornung oder das Zerstören der Hornanlage, wenn
 - der Eingriff bei bis zu zwei Wochen alten Tieren durch Ausbrennen mit einem Brennstab, der über eine exakte Zeitsteuerung sowie eine automatische Abschaltung des Brennvorganges verfügt, fachgerecht durchgeführt wird, oder
 - der Eingriff durch Ausbrennen mit einem sonstigen Brennstab nach wirksamer Betäubung vorgenommen wird oder
 - der Eingriff durch einen Tierarzt nach wirksamer Betäubung durchgeführt wird.“

Eine Untersuchung von Geräten zur Enthornung an der Veterinärmedizinischen Universität kam zu folgendem Ergebnis²:

¹ Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. Zur Enthornung von Rindern, Merkblatt Nr. 86

² Vergleich zweier thermischer Enthornungsgeräte hinsichtlich der Schmerzbelastung von Kälbern und technischer Funktion, E. KAHRER, W. BAUMGARTNER, J. HALLER, G. WINDISCHBAUER und J. TROXLER, Vet. Med. Austria / Wien. Tierärztl. Mschr. 95 (2008), 106 - 115

Veröffentlicht auch als Artikel in der Bauernzeitung am 8.1.2008

<http://www.bauernzeitung.at/index.php?id=2500%2C27627%2C2158%2C1018%2CeF9LRVIXT1JEX0FbBMF09MTMwJmlubGluZW1vZGU9cHJpbmQ%3D>

